



Tanja Gemma

Grubenackerpark, Zürich Leutschenbach

Contrasto circondato

Diplomandin	Tanja Gemma
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Esther Gisler, Andreas Hofer, Jens Studer, Cordula Weber, Prof. Klaus Zweibrücken
Expertin	B. Friedli, Klötzli & Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern
Themengebiet	Freiraumentwurf
Projektpartner	Grün Stadt Zürich

Aufgabenstellung: Das Entwicklungsgebiet Leutschenbach wird beeinflusst vom starken Wachstum der Glattalstadt. In den nächsten Jahren werden 10 000 Arbeitsplätze und Wohnraum für 2500 Personen entstehen. Der Druck hinsichtlich Freiflächen wächst und weitere öffentliche Freiräume werden benötigt.

Die Stadt Zürich hat in Leutschenbach, entlang der Grubenackerstrasse, eine Fläche ausgeschieden, in welcher ca.1500 Arbeitsplätze, 150 Wohnungen und ein öffentlicher Park von rund 16 000 m² entstehen. Es soll nun ein städtebauliches Kon-

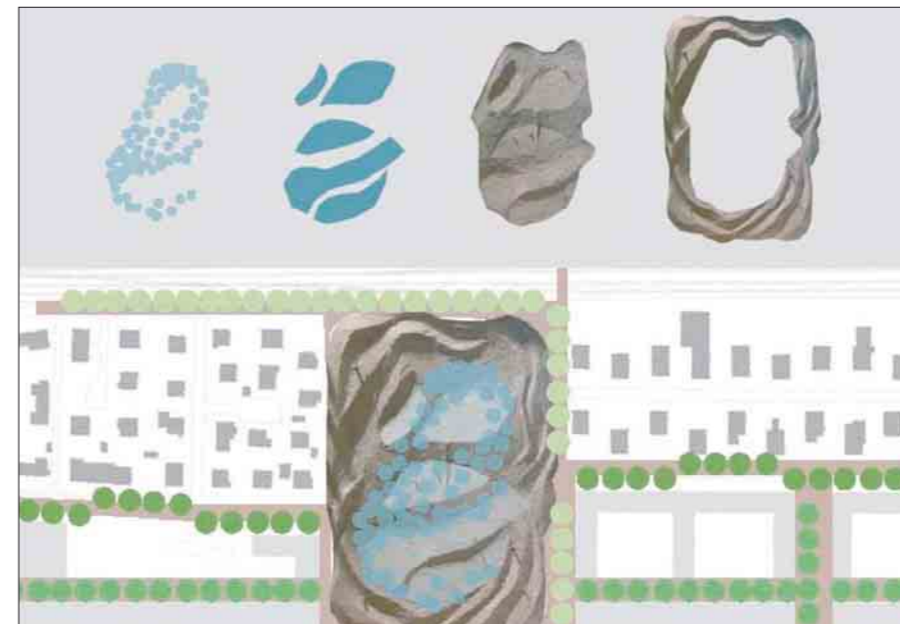
zept für die Überbauung und ein Gestaltungsvorschlag für den Park erarbeitet werden.

Ziel der Arbeit: Der schnelle Rhythmus der Glattalstadt als Arbeits-, Konsumations- und Verkehrsstadt wird oft als befremdend und anonym wahrgenommen. Das Auflösen der dörflichen Strukturen, das Verschmelzen der Städte und das Schwinden von klaren Grenzen tragen zu dieser Wahrnehmung bei.

Es fehlen individuelle Identitätsräume, in welchen man aus dem schnellen Rhythmus austreten



Familiengärten weichen den Neubauten



Konzeptplan Grubenackerpark

kann, um das zu erleben, was in der geschäftigen Glattalstadt untergeht. Ziel ist es, Räume zu schaffen mit einer starken Anziehungskraft. Orte, die für Übersichtlichkeit und Verlässlichkeit stehen.

Lösung: Der Park wird als Gegenpol gebildet mit einer klaren räumlichen Fassung und einer eigenen starken gestalterischen Sprache. Er entwickelt sich aus einer durchgehenden Modellierung. Im Randbereich reagiert die Modellierung stark auf das Umfeld und entwickelt sich zu einer schützenden Membran, welche die Art des Ein- und Austretens vorgibt. Direkte schnelle Ein- und Ausgänge fallen weg. Der Innenraum des Parks kann nur durch ein bewusstes Betreten erreicht werden. Im Inneren entfalten sich verschiedene, mit Amberbäumen bepflanzte Plätze. Unterschiedliche Atmosphären schaffen einen Ort der Entspannung und der Kommunikation.